

lichen Streitkräften zurückgeschlagen und die Aufständischen in Unruhe und Verzweiflung geraten. Ein Teil der Kaufmännischen hat gelegentlich mit eigener Hand die Anführer ausgesetzt, die ihre Verbündeten gewesen waren. Zur Zeit herrsche vollkommenste Ruhe und Sicherheit in Medina und Umgebung. Die beschädigten Orte sind abseits wieder hergestellt worden und sowohl die Eisenbahn, als auch die telegraphischen Verbindungen mit dem Norden sind geschafft. Unsere nach Mekka und nach Taif entsendeten Streitkräfte sind augenblicklich damit beschäftigt, die Anführer der Aufständischen zu verhindern und zurückzuweisen. Nach überlängigen Meldungen verschiedener Beobachter und Wissenschaftler unter den Anhängern des Scherif von Medina, und sie flüchten unruhigweise in die Wüste. Der zum Emir von Mekka ernannte Scherif Abd al-Hakim al-Balshi wird mit den ihm beigegebenen Streitkräften unverzüglich nach Mekka abziehen und in sein Amt eingeführt werden; die Verwaltung auf sich selbst und das Recht seiner Anhänger steht nahe bevor.

Die ganze Welt weiß, daß die Engländer alle ihre britischen und britischstämmigen Kräfte anwenden, um die Herrschaft über die islamische Welt zu erlangen, indem sie Hand auf die heiligen Städte legen und so mit der Zeit durch Verhinderung der Überlebensfertigkeiten des Islam den vor ihrem größten Politiker, Gladstone, ausgeworfenen Grundkampf zur Durchführung zu bringen. Tolstoi der Guru nicht verschwindet, wird es seine Ruhe auf der Welt geben? Der Ton ihrer amtlichen und halbamtlichen Presse läßt erkennen, daß sie durch den Verrat Gussins in großer Hoffnung haben müssen. Das bezeichnende Schmettern der Regierung auf die Frage Lord Cromers über den Zustand im Gedächtnis und die Verkündung Lord Cromers: Der Aufstand im Gedächtnis hat unter Rücksicht nicht übersehen, bestätigen, daß dieser Aufstand in England gewollt ist. Es ist leicht worden, das Schamlosigkeit ihres Planes entstehen haben, indem sie anfangen, daß die Engländer gestoppt werden würden und daß die Pilger feste feiern und sicher würden reisen können. Vor dem Kriege und kurz nach seinem Ausbruch hatten sie, um die Muselmanen für ihre Sache zu gewinnen, wiederholt erklärt, sie würden die Güte von Gedächtnis nicht angreifen. Trotzdem haben sie diesen Vorrang angetreten. Jetzt wollen sie zulassen, daß Ordnung und Sicherheit an diesen Orten durch ihre Macht gesetzlich werden würden, d. h. indem sie Ruhm aus dem heiligen Boden. Gestraut von der Ausleuchtung und der Herrschaft des Scherif von Medina und dem Einfluss, den sie bei ihm vermuteten, haben sie es nicht mehr bedenklich gefunden, den Vorrang von der Politik wegzuschieben, die sie seit Jahrhunderten verfolgen und die in der Herrschaft des Islams besteht.

Dieser islamische Angriff der Engländer auf das heilige Land hat in der Welt des Islam ein starkes Erwachen bewirkt, weil er deutlich zeigt, welche Macht sich unter den Verbündeten und den anderen Erfolgen der Engländer verbirgt. Die Pilger verstehen sehr wohl, daß England einer andern Religion angehört und nunmehr weiß es der Erbfeind des Islam ist, eine solche Macht unter der Kontrolle und dem Schutz, den ein solches Land auf dem heiligen Boden von Allah, das ausstieß, den Vorschriften der Religion in sich einbrechen würde. Sie verstehen ferner, daß England solche Erfolgen, als ob die dem Scherif von Medina gewährte Hilfe keinen anderen Zweck hätte, als die freie Bewegung der Pilger zu föhren, lediglich abgibt, um den Verdacht der Muselmanen nicht zu wecken und das ehrliche Ziel ihrer Politik nicht erkennen zu lassen. Mit Gottes Hilfe wird die osmanische Regierung alle Mittel in Bewegung setzen, um die Politik der Vernichtung, die England gegen die islamische Welt verfolgt, mit der Kurzzeit auszutrocken. Sie wird die Welt des Islams aus den Klauen des Feindes und den Straßen Anatoliens befreien und einen freien islamischen Platz ins Leben rufen. Das ist der Hauptziel unserer Teilnahme am Weltkrieg, das wir fest entschlossen zur arbeiten, bis wir ihn erreicht haben.

Ein ernstes Wort aus der Schweiz (Privattelegramm)

Bern, 27. Juli.
Das "Berner Tagblatt" wirft die Frage auf, ob die Schweiz vom Kriege verschont bleibe. Das Blatt hält es für ausgeschlossen, daß die Schweiz infolge militärischer Maßnahmen der Russen zum Schaden werde greifen müsse. Deswegen bleibe die Frage offen, ob das Land nicht vielleicht aus anderen Gründen schwanken fühlte, in den Krieg einzutreten, nämlich dann, wenn den Kindern und Frauen Mangel drohe, wenn gewisse Nachbarn trotz den gravierenden Verträgen der Schweiz vorstehen, wofür sie auf-

bedarf. Wir finden keinen Grund, sagt das Blatt, und erstmals über die Haltung Deutschlands und Österreichs gegen unser Land zu berichten. Wenn die Schweiz, was Gott verhüten möge, sich einmal entscheiden muß, wird sie sich neuen dienstigen entscheiden, von denen sie am meisten gelitten hat und die ihre Rechte verloren haben. Das war von alterher unter Politik und wird es höchstlich bleiben.

Der österreichisch-ungarische Kriegsbericht (Wiener, 26. Juli. Amlich wird verlaubt)

Russischer Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Kasalazze vertriebene Erkundungswürge sowie südlich von Podgorica gescheiterte russische Angriffe in längeren völlig. 100 Mann und zwei Maschinengewehre blieben in unserm Händen. Südlich von Leszian nahmen wir unsere Truppen vor überlegenen feindlichen Truppen hinter den Voldarsko-Schnellzug zurück. Sehr heftige, von starkem Artilleriefeuer vorbereitete russische Angriffe beiderseits der Bahn nächtig Nachtmarsch brachten dem Feinde noch mehrere Verluste, für ihn äußerst verlustreicher Kampf zur ungewöhnlichen Vorteile. An der äußeren Front nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach dem schweren Verlusten in den letzten Kämpfen südlich des Val Tagana unterliegen die Italiener jeden weiteren Angriff. Unsere Stellungen konnten jedoch noch anhaltend unter feindlichen Geschützen. Am 24. d. M. verlor der Feind vor einem Abschnitt dieser Front allein 1200 bis 1300 Fälle und Verwundete, die er nun zu bergen im Begriffe ist.

An allen übrigen Fronten ist die Lage unverändert. Es kam in einigen Abschnitten zu bestigeren Geschützkämpfen.

Südostlicher Kriegsschauplatz:

An der Bosna Artilleriekämpfe.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höller, Feldmarschall-Lieutenant.

Der russische Heeresbericht

(Peterburg, 26. Juli. Amtlicher Heeresbericht von gestern nachmittag. Wehramt: Unsre Truppen auf dem Missionsschlachtfeld während der Nacht die feindlichen Unterstände am Seefer. In der Gegend von Zlobowow (22 Kilometer nordöstlich Baranowitz) wurden vorwiegende Artilleriegruppen des Feindes durch unsere Artilleriegeschützen, ähnlich von Rücken auf Rücken, geschlagen. Nachdem von Rücken überfallen zwei deutsche Flugzeuge unserer Flotte und waren einige Bomben ab, jedoch ohne Schaden auszurichten. In der Richtung auf Rücken, in der Gegend von Smernoff (25 Kilometer westlich Pjatj), melden wir einen Angriff des Generals auf. Im Verlaufe des getroffenen Angriffes auf das Dorf Polozan ist die Nachuntersuchung vom 21. Juli fanden neue Strafverfahren statt, bei denen wir noch zwei Maschinengewehre erbeuteten sowie 77 Deutsche und Österreicher zu Gefangen machen. In der Nacht des 25. Juli drangen die tapferen Regimenter des Armees des Generals Tschazow durch die feindlichen Drahtzäune am Tschonowka auf in der Gegend von Lisskiw (15 Kilometer westlich Krasow), wo ein heftiger Kampf in der Dämmerung. Am 26. Juli abends wurde westlich von Borkowow eines unsrer Flugzeuge, durch die feindliche Artillerie getroffen, breitete in die Nähe der vorwiegenden feindlichen Linien ab. Allem Anschein nach stachen die tapferen Flieger, Hauptmann Berthold und Seinmann Albersheim, den Feind mit drei leichten Flugzeugen griff der Feind mit drei leichten Flugzeugen an. Der Nachtwanter Albersheim, der zu einer ununterbrochenen Jagd geflogen ist, wurde bei einer Gebirgsattacke getötet, wie sich aus folgenden Feststellungen und von Augenzeugen endlich bestätigten Tatorten ergab: Am 1. Juni 1915 fuhr der Dampfer "Bialow" der Schiffahrtsgesellschaft Dalmatia, ein altes, 35 Jahre zählesch Schiff von 300 Meter Länge und 200 Tonnen Gewicht, von Bala nach Spalata. Der Dampfer führte keine Artillerie, er hatte elf Mann Besatzung und eine Frau an Bord, die nach Spalata fuhr. Es versteht sich, daß das Bootzeug weder bewaffnet war noch Truppen transportieren konnte. Am 26. Juli vor 11 Uhr vormittags, in der Nähe des Kap Palana, bemerkten der Kapitän und zwei Männer, die auf der Brücke standen, im Meer einen Schnauhtreiber, der sich nach dem Dampfer näherte, und lagen kurz darauf Wasser einen grauen Torpedo unter. Drei Offiziere, 57 Soldaten zu Gefangen. — Konflikt: Die türkische Armee geht anger den unbeschreiblichen Feind unter tapferen Truppen in Übereinstimmung mit dem Feind unter dem Befehl des 15. Korps vor der Stadt Erzincan in Armenien, wo nach Meldeungen unserer Freunde die Türken alle Arten von Niederlagen anzünden.

Amtlicher Bericht von gestern abend. Westfront: Der Übergang unserer Truppen über die Tschonowka an der Einmündung in den Schwarzen Meer liegt sich unter dem feindlichen Feuer ohne Unterbrechung weiter. Bei der Vorrückbewegung des

Universitäts aufzuhören, um die studierende Jugend zur Erziehung der Berg-Rede, des Provinz, Marchfelds und vergleichbaren wichtigen Bergwerken und Schmelzen, auch anderen ähnlichen wichtigen, insbesondere Chemischen und Physischen Wissenschaften, die beide und erwünschte Gelegenheit aller finden zu lassen."

Die Gründung des neuen Instituts wurde gelegentlich der Anwesenheit des jungen, damals noch unzureichenden Kurfürsten Friedrich August und seines Bruders und Sohnes, Prinz Karl, in Freiberg besprochen. Am 4. Dezember 1765 ging ein furchtbare Heilige an das Oberbergamt zu Freiberg. Das zum Unterricht junger Leute in diesen Bergbau- und Gewerbeschulen geplanten werden. Bei den 1765 zum Eröffnen gesammelten hauptsächlichen Erbauerwerken wurde es doch möglich, einige Grubenbaue dem Nutzen der Studierenden offen zu halten und die Errichtung einer Art Lehr- und Versuchsanstalt mit Materialienlaboratorium herzustellen. — Der damalige Rektor in Oberbergamt Prof. Johannes Galli

Galli entnahm diese geschlossenen Angaben der

Gedächtnis, die zum Jubiläum im Auftrag des Senats vom Sch. Bergrat Dr. phil. Oppenrich

verfasst wurde und neben einem geschlossenen Neben-

drucke, die gegenwärtige Verfassung und Organisation darstellt. Personalnachrichten gibt die Gedächtnis. Anfälle und Lehrmittel der Akademie beschreibt und als Anhang ein Namensverzeichnis der in den Jahren

1866 bis 1918 aufgenommenen Studierenden bringt.

Die Studiänsse beginnen, wie schon

fazit gemeldet mit einer Reise am Freitag nach

mittags Sonnabend vormittags 11 Uhr in der Reise

in Begleitung des Königs. Dabei hält Staatsminister v. Soden mit einer Ansprache und als

Rektor eine Befredigung. Die Ag. Mühl prägt

eine Jubiläumsmedaille, die Ag. Porzellanmanufaktur widmet Gedächtnis. An den Rektorschulen

werden Vertretungen der Universität Leipzig, der

Technischen Hochschule Tharandt, der Technischen

Hochschule Berlin, Aachen und Breslau, der Berg-

hochschule der Horn, und Bergschule der Berg-

hochschule Düsseldorf, der Gewerbe-

hochschule des Vereins Deutscher Ingenieure Berlin, des Vereins Deutscher Architekten Berlin, des Vereins Deutscher Metallhütten- und Bergleute-Berlin,

des Verbandes Deutscher Diplomingenieure und des

Welteuropäischen Verbandes Akademischer Inge-

nieurvereine bewohnen. Vorläufig wird auch

der Rektor der Leipziger Universität Geh. Medizinal-

Professor Dr. v. Strümpell eine Glückwünsch-

ansprache halten, der weitere Ansprachen folgen.

Die Entwicklung der Bergakademie hielt Schritt

mit der der Universitäten. Sie wurde immer reicher

aus und die Verfassung nahm mehr und mehr

die neuzeitliche Frage einer Technischen Hochschule

an. Bis 1909 hatte die Direktion in den Händen des

Rektors einen Starke eine Befriedigung

am. Dieser Starke eine Befriedigung

Englische Gefangene aus der Sommeschlacht

Von unserem Kriegsberichterstatter im westlichen deutschen Hauptquartier

Unterstützter Nachrichten aus aufmarschende verbreitete. Beide die Abarten

Meldungen lagen vor noch die die letzte war

der siegte war

dem Sieger das dem Sieger unterging.

Die italienischen Agenten Sie-

te Einheit am

italienischen Küste

Kriegsschiff. Das

schätzte Schiff

aus 1122 Ton-

Augustus der

große Kriegsschiff

aus dem Sieger das

unterging während

wurde, vorstehen-

bringen zu

stand

die Nieder-

schlesischen Dörfer

wie groß

gegen die

seitens nach-

erung der

im Sieger ein-

viele Krieger

entlastet

in Waffen

erung nach

angestiegenen Über-

Die Brüder,

seien sie

zuden auf die

so jede kriegs-

zweiten nicht

reichten Führer

hätten. Es

an angenom-

mäßigen Re-

und die Wehr-

gärtner pro-

Minister mit einer

Bordkarte des

Central-

der englischen

handlungen

die soziale

ab. Die

Aktion deutscher

versammlung

höheren

höheren

zurückzubringen.

Aus allen

höheren klas-

sefahnen,

mit Eng-

land in Aus-

reitere 100-

hissaher

27. Juli

unter dem

den hörte,

für die Friedens-

fest. Aller-

eine pro-

Juli und

geniege von

über. Ge-

Albert-

der Hoch-

zeitw. 20.

Die Räume

sal für

in erträg-

22. folgt

deutscher

Hamburg

stern noch

zu. Die

Wissen-

herrn einer

Landesrat

in Döhl-

den die

zählt.

II. ge-

zu amel-

zuerst

er über

unser.

Die Täpfere

aus der

Döhl

gegen

zurück.

Die Täpfere

aus der

Döhl

gegen

Stellen finden

Männliche

Allein - Vertrieb

nicht Schwerpunkt eines neuen hochstehenden Waffenartikels mit unbedeutender Absatzmässigkeit, da jedes Geschäft dauernd erfordert. — Alles zu verkaufen. — Ein großer Betrieb ist zu verkaufen. — Röderer, Käfer, Oster, Blech, Freising und Sonnabend 9-1 und 9-1 Uhr. 7292

Wie suchen wir sofort einen zuverlässigen

Tiefbau - Techniker

für Bureau und Baustelle, ferner 152715
Schachtstr., Maurer, Betonpolierer.

A. Rosse & Schwab,
Chemnitz, Innere Klosterstraße 28, 1.

Beamter

für Verwaltungsbüro, mit bestimmtenken in Elberfeld, Städten, auch Kriegsministerie, sofort gesucht. Gewaltbursche um, förmlich erbeten an 152715

Gebrüder Barnewitz

Dresden-N., Polkensstraße 22.

Zur Zeitung unseres Briefing

Photographische Artikel

suchen wir einen durchaus hochstandenen Herrn oder Dame, welcher mit dem Ein- und Verkauf vollkommen vertraut ist, bei dem Gebot, besser erhalten hochstundet.

Verkäuferinnen

dauernde Anstellung.
Besonders Vorstellung von 6-8, 9-4 und 7-8 Uhr bei Sammeln, Hotel, Hotel, Dresden, Prager Straße, oder öffentliche Ausgabe mit Bezugspunkten erbeten an

A. Wertheim, G. m. b. H.,
Berlin, Seeliger Straße 103/107.

Filialeiter!

Strebende Herren nach Filialeiter a. V., Akademie, Stamm, welche über ein hohes Kapital von 1000-4000 Mark verfügen, werden zur Zeitung einer Filiale gesucht. Brauchbarmuth nicht erforderlich, da Verantwortung von Rudolf Wohl, Berlin W. 10, Voigdauer Straße 11, 152420

Kriegsgesellschaft

sucht bei Dienststellen, Hotel, Gewerbebetriebe, sofern ausführliche Verständlichkeit oder Kenntnis der Dresden und Umgebung, höheres Hotel, Excelsior, Schlesischer Straße, beim Vorster.

Tücht. Eisenbeton- und Zimmerpoliere

sofort gesucht. Wiedergang mit Zugangsstörer, ebenso an Dyckerhoff & Widmann, A.-G., Dresden-N.

Ein durchaus zuverlässiger, gewissenhafter

Platzmeister

für Verwaltung eines Hofgärtner, der möglichst schon im Hofgarten engagiert war, wie sofort gesucht.

Richard Drechsel, Dresden I., Kreisbahnhof 23.

Dreher und Maschinenarbeiter

sofort gesucht.

Rollenförderer-Berl., Siedlung, Gartenstr. 20.

Zwei selbständige Elektromonteur

für Stadt und Land sofort gesucht. Pfleiderer u. Co., Pfleiderer Straße 48/50.

Tüchtige Dreher

suchen dauernde Arbeit, Sohneller, Moritzstraße 14, beim Pfleiderer.

Tüchtiger Heizer

für jede große Heizungsanlage sofort gesucht.

Dr. Rüttner, Pirna a. Elbe.

Mechaniker gesucht.

Hagen-Kamrawerk, Marcellinstraße 8.

Tüchtige Dreher

sofort gesucht.

Universelle, Eigentumschreiberei J. C. Müller & Co., Dresden-A. 28, Tharandter Straße 17.

Dreher, Schlosser, Monteur

für Präzisionsarbeit in dauernde guteschichtete

Stellung sucht.

Maschinenfabrik Pekrun, Coswig b. Dresden.

Maurer

sucht nach Münchner bei Niede Fahr- und Wiegelsche werden vergütet.

Baumstr. Johannes Eisold, Siedlung.

Tüchtigen Modelltischler

für dauernde Arbeit suchen

Ver. Eschebachsche Werke, A.-G.

Dresden-Niedenb.

Rössle a. E. seros

Gewandter
Techniker a.
Zeichner,

der im Aufbaubau bewandert ist, im laufenden Stellung für
Dresden-N., 21, Brief für Centralbelzung.

Metall, z. 10, 15, 20, 25, 30, 35
Rössle, a. E. seros

Metall, z. 10, 15, 20, 25, 30, 35

Metall, z. 10, 15, 20, 25,

Fürstin Dorka

Roman von Carola v. Szyman

14. Fortsetzung) Hochzeit verhindern. Der Kammerdiener zog sich langsam zurück, die Augen trugen auf seinen Herrn gerichtet. Die Kärtchen, der auch das nicht entging, schloß daraus auf einen drohenden Stabak. Die Vorsteherin, denn eine andre Dame war es ja wohl nicht, mochte entschlossen sein, nicht zu weichen, ehe sie den Fürsten gesprochen hätte.

"Blicken Sie einen Augenblick, Jörneken", rief der Kammerdiener nach, als er hinter dem vorgezogenen Vorhang schon halb verschwunden war. Hieraus hörte sie ihres Mannes Atem, führte ihn and weiter und lächelte: "Vor der Dame sagen, daß ich im Laufe der Woche vor dir hören wird. Außerdem kann es wahrscheinlich hier zu einem unangenehmen Auftritt. Jörneken soll sie beruhigen und abwarten, damit mir das Haus gutwillig verlässt. Sage es ihm aber in meiner Gegenwart, bitte, ich ist gut, wenn er sieht, daß wir keine Geheimnisse voreinander haben."

Appold rückte und setzte etwas mit den Händen an seinem Halstuch an, als wäre er zu eng und schwerte ihm den Atem. Aber er besoffe ohne Jagen den Rat seiner Frau.

"Siehe, Durchlaucht. Weißt du die Dame trocken? Ich weiß nicht, ob das zweckmäßig wäre, sie hat ein empfindliches Temperament", wendete der Fürst ein.

"Nebenlass das nur Jörneken", riet Dorka, "er muß mit ihr fertig werden, solange muß er freie Hand haben."

Der geschmeidige Kammerdiener verbeugte sich höflich. "Wenn du meinst. Nun denn, Jörneken, tun Sie, wie Ihnen angezeigt erscheint, verhüten Sie aber unter allen Umständen einen Skandal", entschied er im Sinne der Fürstin.

Johannes Niederschönsdorf, geb. 1920
Facharbeiter, Garverk. 4, 7201

Frauenarbeiterinnen
Kaufleute, 6. R. Göbel, Fichtestrasse 10, 7214

Gelernte
Tanzpfeiferinnen aus
Haus, die
gesucht. Cf. 1. 1. 1886

Schaffnerin
Kaufleute, 6. R. Göbel, Fichtestrasse 10, 7214

Arbeiterinnen
Kaufleute, 6. R. Göbel, Fichtestrasse 10, 7

Königl. Opernhaus.
Mit mit 12. August:
Geöffnet.

Königl. Schauspielhaus.
Mit mit 2. September:
Geöffnet.

Albert-Theater.
Geöffnet.

Reichenb.-Theater.
Freitag, 26. Juli 1916:
Schauspiel des Königl. Städ.
Schauspielhaus Alfred Meier.
Sommer-Preise.
Der Goldrausch.

Schau in Fei. Kino von
Curt Straub und Max Reale.
Vertonen:

Oskar Wisselius, Julius
Alfred Meier u. o.

Johann
Ernstmann Wisselius u. o.
Alice Wisselius
Dore Eisler
August Weisius Jules Janin
Dr. Carl Weisius Theo Modes
v. Strudel Wolf Stütz
und Lindenbaum

Wolff Wagner
Dr. Wisselius Kurt Riedel
Der alte Mannhafer

Egon Hermann Wisselius
Hans Riedel
Oskar Wisselius
Oskar Wisselius
Kurt Riedel
Alfred Meier
Der Goldrausch Oskar Wisselius
Benedikt Wisselius
Mina Margaret Hamm
Anfang 8% Ende 10% Uhr.

Sonntags, 29. Juli 1916
Der Goldrausch.
Anfang 8% Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 26. Juli 1916:
Eröffnung Preise.

Reichsfest. Wisselius
Kurt v. Wisselius
Tr. Wagner Albrecht
Von Hoffmachers

Oskar Wisselius
Merle Brantje
Kurt v. Wisselius
Grete Kellner

Oskar Wisselius
Oskar Wisselius
Grete Kellner

Oskar Wisselius
Grete Kellner